

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seltensachen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchgrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchgrün, Wildenthal usw.

Ercheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindenmann, beide Eibenstock

Sernsprecher Nr. 210.

N 66.

80. Jahrgang.

Freitag, den 21. März

1913

Das Konkursverfahren über den Nachlaß der **Antoinette Helene Lisette** erw. **Schädlich** erw. **gen. Schindler** geb. **Zeidler** in **Schönheide** wird hiermit eingestellt, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.

Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen wird auf

den 11. April 1913, vormittags 10 Uhr

bestimmt.
Eibenstock, den 18. März 1913.

Königliches Amtsgericht.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 22. Oktober 1910 in **Hundshübel** verstorbenen Viehhändlers **Franz Otto Titel** wird zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — **der Schlußtermin**

auf den 18. April 1913, vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte bestimmt.

Eibenstock, den 19. März 1913.

Königliches Amtsgericht.

Bum Attentat auf den König von Griechenland.

Auch heute ist die Frage, die den Königs-Mord in Saloniki zu einem hochpolitischen Stempeln würde, die Frage, ob das Attentat von einem bulgarischen Komitatstschib verübt wurde oder ob der Mörder ein Anarchist ist, noch nicht beantwortet. In Wien und Rom neigt man auch jetzt noch zu der Annahme, daß der Täter Bulgare ist, während man in Berlin gegenwärtiger Ansicht ist. So läßt sich das „Chemnitzer Tageblatt“ aus Berlin melden, daß neben dem in Athener Depeschen verzeichneten Namen noch ein anderer Name angegeben wird, der aber auch nicht bulgarisch ist. Aller Wahrscheinlichkeit nach sei der Mörder ein Grieche und es hätte bei dem Mord anarchistische Motive mitspielt. Unter diesen Umständen hält man in Berliner diplomatischen Kreisen eine Einwirkung des Mordes auf die politischen Verhältnisse auf dem Balkan für ausgeschlossen.

Eine sehr ausführliche Schilderung über den traurigen Vorgang geht uns in Nachstehendem zu:

Athen, 19. März. Offiziell werden jetzt folgende Einzelheiten über das Attentat auf den König von Griechenland aus Saloniki gemeldet: Der Mörder hatte sich an der Ecke der Straße Hagia Trias, nur wenige Schritte vom Polizeikommissariat des Stadtteils entfernt, versteckt gehalten. Als der König, von seinem Spaziergang in das Palais zurückkehrend, diese Straßenkreuzung passierte, sprang der Mörder hervor und feuerte aus einem großkalibrigen Revolver auf zwei Schritt Entfernung auf den König. Bei dem ersten Schuß wollte der an der Seite des Königs schreitende Adjutant Oberst Frangulis seinen Revolver ziehen. Infolge dieser Bewegung richtete der Mörder nun die Waffe auf den Adjutanten, der Schuß verfehlte jedoch. Die beiden Gendarmen, die dem König in einem kurzen Abstande folgten, warfen sich sofort auf den Attentäter und nahmen ihn fest. Der Verhaftete leistete nicht den geringsten Widerstand. Als der Adjutant sah, daß der Attentäter sich in sicheren Händen befand, wandte er sich dem Könige zu, in dem Glauben, daß dieser nicht getroffen sei. Der König war jedoch nach wenigen Schritten vor dem Laden eines Kaufmanns zusammengebrochen. Der Inhaber des Geschäfts beeilte sich, den König wieder aufzurichten. Auf dem Straßenpflaster war nicht die geringste Blutspur zu entdecken. Soldaten transportierten sofort den Verwundeten in das Spital. Bei der Durchsichtung des Mörders fand man einige Revolverpatronen bei ihm vor. Auf die Frage eines Polizisten antwortete der Mörder: „Ihr habt ja Gerichte, dort werde ich sprechen. Als die Polizisten noch weiter in ihm drangen, sagte er: „Führt mich in das nächste Kommissariat, dort werde ich reden.“ Auf das Polizeikommissariat gebracht gab er an, Schimas zu heißen. Nach Aussagen von Kameraden des Mörders soll dieser längere Zeit im Auslande gelebt haben und erst nach der Besetzung von Saloniki durch die Griechen wieder zurückgekehrt sein.

Mit Rücksicht auf die große Aufregung, die die Bevölkerung von Saloniki erfährt hat, wurde der bereits am Dienstag sofort nach dem Königs-Mord ver-

hängte Belagerungszustand noch am gleichen Abend verstärkt. Kein Zivilist darf sich mit Waffen auf der Straße sehen lassen. Verschiedene Verhaftungen wurden im bulgarischen Quartier zu Saloniki vorgenommen.

Von allen Seiten, unter anderem auch vom Deutschen Kaiser sind herzliche Beileidstelegramme an den neuen König Konstantin, an die Königin-Witwe usw. gerichtet worden.

Buspitzung des Verhältnisses zwischen Oesterreich und Montenegro.

Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, hat sich das Verhältnis zwischen Oesterreich-Ungarn und Montenegro derart zugespitzt, daß der baldige Ausbruch einer Krise in den Beziehungen beider Länder nicht mehr ausgeschlossen erscheint. Die Nachricht, daß ein Schiff, das die österreichisch-ungarische Flotte führte, vor Metkua unter besonders gravierenden Umständen angehalten wurde, hat ihre Bestätigung gefunden. Die bereits eingeleitete Untersuchung soll die Einzelheiten dieses sehr ernstlichen Vorfalles feststellen.

Bei der Beschließung von Stutari handelte es Montenegro augenscheinlich nicht um die Fortification, sondern um völlige Zerstörung der Stadt, insbesondere um das von den Ausländern bewohnte Stadtviertel. Außer dem österreichisch-ungarischen Konsulat und dem italienischen Waisenhause sollen auch das österreichisch-ungarische Waisenhause sowie mehrere Häuser, deren Besitzer österreichisch-ungarische Staatsangehörige sind, durch Granaten heftig zerstört worden sein. Aus all diesen Umständen scheint Oesterreich in der Adria eine Flottendemonstration zu beabsichtigen. Uns wird nämlich gemeldet:

Wien, 19. März. Heute früh sind von Pola zwei Divisionen in der Richtung nach dem Süden ausgelaufen. Die erste Division bestand aus den Schlachtschiffen „Erzherzog Franz Ferdinand“, „Brin“ und „Radecki“. Die zweite Division besteht aus dem großen Kreuzer „St. Georg“ und dem kleinen Kreuzer „Spann“. Die Order zum Auslaufen ist um Mitternacht in Pola eingetroffen. Mit den beiden Divisionen sind mehrere Hochsee-Torpedoboote und Torpedobootszerstörer ausgelaufen. Man bringt diese Maßregeln in Zusammenhang mit der Behinderung eines österreichisch-ungarischen Dampfers in Giovanni di Medua und der Beschließung des Europäerviertels in Stutari.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Prinz Ernst August in Berlin. Prinz Ernst August von Braunschweig ist am Mittwoch vormittag nach Berlin übergesiedelt. Am Bahnhof verabschiedeten sich Prinz Heinrich und das Offiziercorps des 1. schweren Reiterregiments.

„U. 3. 1“ vollständig zerstört. Das in Baden-Dos stationierte Militärluftschiff „U. 3. 1“ ist am 20. März nachmittags 1/8 Uhr, wie wir

Sonnabend, den 22. März 1913,

von vormittags 9 Uhr an

sollen zu Eibenstock folgende Sachen, nämlich: ca. 25 Bettstellen, 6 Wäschekränze, 9 Nachtschränken, 4 Buffets, 1 Doppelpult, 1 Ledertafel mit Kopierpresse, 6 Kommoden, 17 Spiegelschreiben, 2 Kleiderschränke, 1 Waschkommode, 1 Ecktagere, 1 Sofaumbau, 12 Stühle, 1 Standuhrengehäuse, 1 Posten Journiere, ca. 200 Pfd. Mahagoni-, Kirschbaum- und Eichenholz, 1 Bräudenwagen mit Gewicht u. a. m. an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Vieterversammlung: Restauration „Zentralhalle“ hier.

Eibenstock, den 20. März 1913.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Sonnabend, den 22. März 1913

vormittags 11 Uhr

sollen im Restaurant Bürgergarten hier 2 Schränke mit Spiegel, 12 Stühle, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränken, 1 Aktenschrank, 1 Rolle Zeichenpapier meistbietend gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Eibenstock, den 20. März 1913.

Der Ratsvollzieher der Stadt Eibenstock.

schon durch Aushang bekannt gaben, auf dem Kaiserlicher Exerzierplatz, wo es infolge heftigen Windes landen mußte, vollständig zerstört worden. Die Spitze des Luftschiffes wurde vom Winde so heftig zu Boden gedrückt, daß der Luftkruzer mitten entzwei brach. Personen sind, soweit bisher bekannt, nicht verlegt.

Die neuen Steuern. Der „Königlichen Zeitung“ wird aus Berlin telegraphiert: Das Plenum des Bundesrats hat sich Mittwoch mit den Heeres- und Steuervorlagen beschäftigt. Sicherem Vernehmen nach hat sich der Bundesrat bei der einmaligen Vermögensabgabe für eine feste unbewegliche Abgabe ausgesprochen, und zwar eine solche in Höhe von 3/6 Prozent. Der Plan einer progressiven Heranziehung der Vermögen zu der Milliardenabgabe hat also im Bundesrat keine Gegenliebe gefunden. Es wird deshalb Sache des Reichstages sein, diesen Gedanken, der im Volke lebhaft befürwortet wird, zur Geltung zu bringen. Bei einer progressiven Besteuerung des Vermögens könnte auch der kleine Besitz herangezogen werden.

Der deutsch-mexikanische Zwischenfall. Der durch die zeitweise Festnahme des deutschen Konsular-Agenten Müller in Hermosillo verursachte deutsch-mexikanische Zwischenfall ist durch die Freilassung des genannten Konsular-Agenten noch nicht erledigt. Die deutsche Regierung hat vielmehr eine ausreichende Genugtuung für die Verletzung des Völkerrechts gestellt.

Frankreich.

Eine Auflösung der Kammer befürwortet. Das „Journal“ schreibt: Um aus der jetzt geschaffenen heißen Situation herauszukommen, bleibt nur eines übrig, nämlich die Auflösung der Kammer. Diese kann jedoch nur durch einen Accord zwischen dem Präsidenten der Republik und dem Senat erfolgen. Eine solche Uebereinstimmung besteht jedoch nicht. Poincaré ist vielmehr mit der Kammer vollkommen einig. Zeit gewinnen, so heißt jetzt die Lösung. Selbst Briand hat dies zugestanden.

Abreise Delcassés. Delcassé verließ am Mittwoch mittag 1 Uhr 45 Minuten Paris mit dem Nordexpresszug, um sich nach Petersburg auf seinen Posten zu begeben. Seine Frau wird ihm erst später folgen.

England.

Eine Erklärung Sir Edward Grey's. In Beantwortung einer Anfrage, welche im englischen Unterhause gestellt wurde, erklärte Sir Edward Grey, daß die Gerüchte von einem Vertrage zwischen England und der Türkei falsch seien, demzufolge Ägypten autonom und unter das Protektorat Großbritanniens gestellt werden soll. Es könne natürlich auch keine Rede davon sein, daß England seine Zustimmung zu einem solchen Vertrage gegeben habe.

Deutsche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 20. März. Für Palmsonntag nachmittag halb fünf Uhr waren sämtliche Konfirmierten mit ihren Angehörigen sowie die

Wettervorhersage für den 21. März 1913.
Stille Westwinde, wechselnde Bewölkung, geringe Temperaturänderung, kein erheblicher Niederschlag.
Niederschlag in Eibenstock, gemessen am 20. März, früh 7 Uhr
0,0 mm + 0,0 l auf 1 qm Bodenfläche.

Fremdenliste.
Ueberrnacht haben im
Rathaus: Albert Gärtner, Rm. Leipzig, D. Hoch-Wagenberg, Rm. Dresden, Kurt Wöhrer, Ernst Ehrler, Seminaristen, beide Zwickau, Oskar Rungmann, Carl Caroli, Martin Schumann, Ernst Reichel, Gymnasialisten, Dresden.
Reichshof: Albin Weigel, Rm., Hohenstein-Ernstthal. H. Wahrenburg, Leutnant, Franz Köhler, Rechtsanwalt, beide Plauen i. V. Max Mübber, Proturist, Chemnitz, Hermann Wolf, Rm., Berlin.
Stadt Leipzig: Rm. Wolf, Bezirksbeamter, Plauen i. V. Paul Matzschewsky, Inspektor, Chemnitz, Janku Aron, Rm., Leipzig. Englischer Hof: Max Müblich, Rm., Hilmersdorf, Louis Feinleif, Rm., Breslau.

Neueste Nachrichten.
Cleve, 20. März. In einem Schnellzug Amsterdam-Röln wurde an der holländischen Grenze ein angeblicher Baron von Wagener und seine Geliebte verhaftet. Beide waren mit gefälschten Schecks einer Pariser Bank versehen. Ein Juwelenhändler in Amsterdam wurde von ihnen um bedeutende Summen geschädigt. Beide sind internationale Hochstapler.
Paris, 20. März. „Echo de Paris“ will wissen, daß für eine Neubildung des Kabinetts Bartou, Pichon, Dupuy oder Deschanel in Frage kommen. In Kammerkreisen verlautet, daß Präsident Poincaré Bartou beauftragen wird, das neue Kabinett zu bilden. Dieses wird jedoch Bartou nur tun, wenn das Gesetz über die neue Gesetzesvorlage und die dreijährige Dienstzeit sofort verhandelt werden.
Paris, 20. März. „Libre parole“ berichtet aus Newyork, daß alle männlichen Mitglieder der deutschen Kolonie in Amerika Gestaltungsbeihilfe erhalten haben, mit der Weisung, sich jederzeit bereit zu halten. Das Blatt fügt hinzu: Man versteht diese Meldung auch ohne daß es notwendig wäre, weitere Erklärungen zu geben. (Weber „Libre parole“ wohl die Weisheit wieder haben mag? Die Red.)

Zur Ermordung des Königs von Griechenland.
Konstantinopel, 20. März. Die Meldung vom Tode des Königs von Griechenland hat hier großes Aufsehen erregt. Man ist der Ansicht, daß der Tod eine politische Verschiebung auf dem Balkan zur Folge haben werde. Hier herrscht die Meinung vor, daß die Persönlichkeit des toten Königs eine große Rolle in dem Balkanbunde gespielt habe, und daß diese hervorragende Rolle, die Griechenland bisher spielte, eine bedenkliche Einbuße erleiden werde. Die Gegensätze zwischen Griechenland und Bulgarien haben sich nicht gebessert, sondern dürften durch den Tod des Königs noch verschärft werden.

Athen, 20. März. Gegen elf Uhr trat die griechische Kammer zusammen, und Ministerpräsident Venizelos machte von dem Ableben des Königs den Abgeordneten Mitteilung. Er hielt dem König einen warmen Nachruf. Alle Parteiführer widmeten darauf dem Könige Worte der Liebe und Verehrung, daß er als vornehmstes Opfer des Krieges in seiner Pflicht gefallen sei, treu seinem Versprechen bei seiner Vereidigung vor fünfzig Jahren, für seine Aufgabe auch sein Leben hingeben zu wollen. Der Kammerpräsident schlug dann die Einbringung eines Gesetzes betreffend die Errichtung eines Denkmals für den König vor. Mit einem Hoch auf den neuen König Konstantin schloß die kurze Trauerfeier.
Athen, 20. März. Die Leiche des Königs wurde in einem kleinen Saale am Eingang des Hospitals gebettet. Als sie nach der provisorischen Villa überführt wurde, wurde sie mit einer großen Fahne bedeckt, und auf eine Bahre gelegt, die abwechselnd von dem Prinzen Nikolaus, den Adjutanten und verschiedenen höheren Offizieren getragen wurde. Aretische Polizisten eröffneten den Zug. Der prunklose Zug in den menschenleeren Straßen machte einen ergreifenden Eindruck. Die Leiche wurde in der Villa im Erdgeschoss aufgebahrt. Die Beisetzung erfolgte im Erbbegräbnis der Sommerresidenz Tatoi, wo mitten im herrlichen Walde auf einem abgelegenen, wundervollen Hügel ein kleines Mausoleum errichtet ist. Bisher ruht hier nur ein ganz klein verstorbenes Töchterchen des Königs-paares.
Athen, 20. März. König Konstantin wird heute in Athen zurückerwartet, wo er gemäß der Verfassung den Eid vor dem Parlament, dem Ministerium und dem Senat zu leisten hat. Ein besonderes Gesetz wird die Zivilliste des Königs festsetzen.

Er nahm den Schlüssel aus Hildegards Hand und verschloß die Tür der Gruft. Dann reichte er ihr den Arm und sagte: „Kommen Sie, Baronessen. Wandern Sie für eine Viertelstunde hier auf und ab und nehmen Sie mich als Begleiter an. Wir sind sehr lange hier nicht zusammen gewandert. Früher war das anders. Doch es ist der Lauf der Dinge, daß der Freund, und sei er noch so alt und bewährt, den Laufpaß erhält, sobald der Bräutigam kommt.“

„Ein laises Hütchen durchschloß Hildegards Gestalt. „Sie sind zu Fuß, Graf?“ fragte sie, um dem Gespräch eine andere Wendung zu geben.
„Nein, Baronessen, dazu bin ich zu faul. Dort, am Ende des Ganges, bei der großen Eiche, habe ich meinen Rinaldo mit den Hügeln angebanden. Wollen Sie ihn nicht einmal wieder freispielen? Es ist lange her, daß Sie ihn ritten. Er hat sich lange keiner Liebschaft von Ihnen erfreuen dürfen.“

„Ja, kommen Sie, Graf.“
Sie wanderte an seinem Arm und sah sich in diesem Augenblicke geborgen und glücklich. Von jeher hatte Graf Erbachs Nähe sie wunderbar beeinflusst. Schon als ganz junges Mädchen war sie zu niemand lieber geschlüchtet als zu ihm, wenn etwas sie erregte. Immer hatte er das rechte Wort für sie gefunden, immer hatte in seinem Wesen etwas gelegen, das sie beruhigte. Immer war er grenzenlos gut zu ihr gewesen.

„Baroness“, sagte der Graf plötzlich, „nicht wahr, ein alter Freund hat doch wohl das Recht, auch eine ernste Frage zu stellen?“
„Sie blieben beide stehen. „Gewiß, Graf“, entgegnete Hildegard, „Sie dürfen stets fragen, was Sie wollen.“
„Warum, Baroness, warum ist Senden Ihnen nicht zur Seite geblieben zu einer Zeit, da Ihnen seine Gegenwart lieb und nützlich sein mußte? Er hätte ohne weiteres unter diesen Verhältnissen Nachurlaub von seinem Regiment erhalten. Warum blieb er nicht?“ Schnell und kurz hatte der Graf gesprochen. Es war den Worten anzumerken, daß sie unter Groll gesagt wurden.

Hildegard wurde sehr bleich. Das Reden schien ihr schwer. „Sie haben ein Recht zu fragen“, sagte sie leise, „und Sie sollen auch alles wissen. Ich war nicht mehr Braut in der Stunde, als Sie an Papas Beisetzungsstage zum letztenmal mit mir sprachen. Ich hatte eben Senden freigegeben.“

Der Grafen Arm, auf welchem Hildegards Hand ruhte, zuckte heftig. Er schweig einige Augenblicke. Dann streckte er Hildegards Hand und sagte leise: „Baronessen, das mußte so kommen. Ich danke Gott dafür. Das Leid, das über Sie gekommen wäre, hätten Sie das vielleicht zu schnell geküßte Band nicht gerissen, wäre größer gewesen, als das Leid das Sie jetzt durchlebt.“

Nicht ein Wort mehr sagte der Graf über diese Angelegenheit. Sie gingen vorwärts, der Eiche zu, wo der schöne Lichtsüß des Grafen ungeduldig den Boden stampfte. Mit frohlichem Wehern begrüßte er seinen Herrn und legte den Kopf an des Grafen Schulter. „Rinaldo!“ sagte die Baroness leise. Da horchte das Tier auf. Als der Graf jetzt die Hügel von dem herabhängenden Zweig der Eiche löste und dem Fuchss etwas ins Ohr geflüstert hatte, ließ dieser sich frohlich auf die Vorderfüße vor Hildegard nieder.

(Fortsetzung folgt.)

Kursbericht vom 19. März 1913 Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Eibenstock.

Deutsche Fonds. 3 Reichsanleihe 77.40 3 „ 86.30 4 „ 98.80 5 Preussische Consols 78.10 4 „ 86.80 2 1/2 „ 9.40 3 Sächs. Rente 76.80 5 1/2 Sächs. Staatsanleihe 96.80 Kommunal-Anleihen. 3 1/2 Chemnitz Stadtanl. von 1889 94.— 3 1/2 „ „ „ 1902 96.— 4 Chemn. Straßemb.-Anl. von 1907 98.40 4 Chemnitz Stadtanl. von 1908 98.3*	Dresdner Stadtanl. von 1906 — 4 „ „ 1908 — 4 Magdeburger Stadtanl. von 1906 97.5 Ausländische Fonds. 4 Oesterreichische Goldrente 97.2 4 Ungarische Goldrente 87.9 4 Ungarische Kronenrente 81.8 5 Chinesen von 1896 99.1 4 Japaner von 1905 88.77 4 Rumänen von 1906 8.5 8 Buenos Aires Stadtanleihe 102.4 4 Wiener Stadtanleihe von 1898 86.4 Deutsche Hypothekendarlehen-Pfandbriefe. 4 Haer. Landeshyp.-B.-Pfänd. Ser. 20 —	Pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfänd. Ser. 28 96.28 1 Leip. Hypoth.-Bank Ser. 15 97.10 1 Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfänd. S. 9 97. 1 Schwarzb. Hyp.-B.-Pfänd. S. 8 96.80 Industrie-Obligations. 1/2 Chemnitz Aktien-Spinnerei — 1/2 Sächsische Maschinenfabrik — 1 Neue Boden-A.-G.-Obl. 85.— Bank-Aktion. Mitteldeutsche Privatbank 126.25 Sächsischer Bank 167.25 Sächsische Bank 122.78 Deutsche Bank 264.60 Chemnitz Bank-Akt. 106.—	Dresdner Bank 154.26 Sächsische Bank 102.— Industrie-Aktion. Deutsch-luzemb. Bergwerks-Ges. 158.77 Wanderer-Werke 402.25 Chemnitz Aktien-Spinnerei — Chemn. Werkzeugmaschinen (Zimmermann) 78.90 Schuckert Elektrizitäts-Werke 189.— Grosze Leipziger Strassenbahn 29.— Leipziger Baumwollspinnerei 238.78 Hansdampfschiffahrts-Ges. 811.25 Gelsenkirchener Bergwerk-Akt. 191.— Sächs. Kammergarnspinn. (Solbrig) 94.— Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann) 158.— Dresdner Gasmotoren (Hille) 167.25	Canada-Pacific-Akt. 226.28 Sächs. Webstuhlfabrik (Schönherr) 128.— Schubert & Salzer Maschinenf. A.-G. 39.70 Stöhr & Co. Kammergarnspinnerei 176.— Weinsthaler Aktien-Spinnerei 87.50 Vogl. Maschinenfabrik 49.78 Harpener Bergbau 188.10 Planener Tüll- und Gard.-A. 7.— Phönix 264.28 Hamburg-Amerika Paketfahrt 151.— Planener Spinnerei 94.80 Vogtländische Tüllfabrik 128.25 Reichsbank Diskont für Wechsel 6% Zinssatz für Lombard 7%
--	---	--	--	---

Die vorige Woche selbst in Berlin gekauften
Kostüme, Mäntel, Röcke, Blusen
kommen jetzt zum Verkauf, selbe überbieten an Eleganz u. Chic
alles bisher dagewesene.
Auswahl u. Preise konkurrenzlos.
Wer sich was feines kaufen will, komme ins
Konfektionsgeschäft Levy,
gegenüber der Kaiserl. Post.

Beihilfe für Direktrice
von hiesiger Stiderei-Fabrik sofort oder später gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter M. S. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Große Auswahl in Herren-Schnür-, Zug- u. Schnallen-Stiefeln sowie eleganten Damen- und Kinderschuh
in den neuesten Fassons empfiehlt billigst
W. Schuldes, Langestraße 10.

Stidereigrundstücks-Verkauf.
Das früher Herold'sche Stidereigrundstück in Mulde, bestehend aus großem Wohnhaus, Scheune, Stiderei-Gebäude, 6 Schiffenmaschinen, Motor und 5360 Quadratmeter Fläche, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Grundstück hat dadurch eine Zukunft als Sommerfrische, weil einige hundert Schritte davon die Muldenstapelerrichtung wird. Außerdem sind Arbeitskräfte in Menge vorhanden.
Julius Kühnel, Hammerbrücke i. B.

5 Granit-Gartenjulen
sind zu verkaufen
Winklerstraße 8.

Lebende Karpfen
u. Schleien, Boullarden, Kapannen empfiehlt
D. Hartmann, Neumarkt 1.

Ein Lehrling
für Hauschloßerei u. elektr. Anlagen nach auswärts gesucht. Näheres bei
Georg Müller, elektr. Anstalt, vordere Rehrmerstr.

Liebling-
Seife aller Witter ist die echte
Stedenpferd-Buttermilch-Seife
v. Bergmann & Co., Nabebeul
denn sie ist die beste Kinder-Seife, da äußerst mild und wärmend für die empfindliche Haut. à St. 90 Pf. i. v. Stadt-Apotheke, bei H. Lehmann und H. Wohlfarth.

Kluge Frauen trinken
Genetikente. Zuverläss. Hausmittel bei Blutstörungen. à Cart. 50 Pf. bei **Herm. Wohlfarth, Drogerie.**

Grße Stage mit Balkon
ab 1. April zu vermieten
Karlshaderstraße 13.

Wärmer
nebst Brut befeht, die gutschmeckenden
„Burma“-Bonbons, Palet 30 Pf.
Wohlfarth's Prog., Bergstr. 8.

Ein junger (1912er) Gold-Wyndoffes-Kahn
zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. dieses Blattes.

Richter's gerösteter Kaffee
aus der Handlung von
Max Richter, Leipzig
Königl. Sächs. Hoflieferant
wird hiermit in empfehlende Erinnerung gebracht.
Durch Zusammenstellung edelster Marken aus den neuesten Ernten kommen alle Sorten in verbesserten Mischungen zum Verkauf und erhalten sich so den alten guten Ruf für besondere Güte und Preiswürdigkeit.
Verkaufsstellen in Originalpackung bei:
P. O. Melchssner, Schneebergerstrasse 1.
Carl Schumann, Konditorei, innere Auerbacherstrasse.
Emil Müller, Wiesenstrasse 4,
in S o s a bei **Bernhard Hothes.**

Gaucentwürfel
sind eine Originalerfindung von
M. Schmellers
Nährmittelfabrik G. m. b. H. Leipzig
und haben sich als solche einen Welt-ruf erworben. — à Stück 10 Pfg.
Geignet für alle Fleischsorten. —
Alles andere sind Nachahmungen, weder billiger noch besser! — Man lasse sich diese nicht aufreden.
M. Schmellers Doppel-Bouillon-Würfel
1 Stück 5 Pfg. gibt 2 Tassen vorzügliches Nährbouillon und sind nicht aus Wurzeln, sondern echtem Fleisch-extrakt hergestellt.

Schiffchen-Auspuffer
C. G. Dörrfel Söhne.

Sonder-Angebot für das Osterfest!

Neue Paletots, Kostüme und Kleider

zu konkurrenzlosen Preisen.

Tadelloser Sitz.

Mein Lager in Damen-Konfektion ist das grösste am Platze und bietet jede Garantie, dass von keiner Seite bei gleich guten Qualitäten billigere Preise gestellt werden.

Beste Verarbeitung.

Frühjahrs-Kostüme

in aussergewöhnlich vielseitigen und geschmackvollen Ausführungen und Stoffarten
Hauptpreislagen: Mark 15.—, 18.—, 23.—, 29.—, 36.—, 42.—, 48.—, 54.—, 63.— bis 80.—

Frühjahrs-Mäntel

aus modernsten Stoffen in englischem Geschmack, in schwarz und dunkelblau, in aparten neuen Formen.
Hauptpreislagen: Mark 8.50, 12.50, 18.—, 23.—, 27.—, 33.—, 36.—, 39.—

Mädchen-Paletots. Ein grosser Posten in marine Woll-Cheviot, mit farbigem Kragen von Mk. 2.50 an.

Damen-Kleider für Strasse und Gesellschaft.

Kostüm-Röcke, schwarz, marine und englisch in den neuesten Stoffarten, von Mk. 3.50 an.

Aus der bekannt grossen Spezial-Abteilung:

Herren- und Knaben-Konfektion:

Herren-Anzüge
moderne Fassons
von 15.— bis 40.— Mark.

Herren-Paletots
solide Ausführung
von 12.— bis 30.— Mark.

Knaben-Anzüge
mod. Fassons aus prakt. Strapazierstoffen
Grösse 1-3 3.25 Mark.

Herren-Ulster
Ersatz für Mass
von 16.— bis 45.— Mark.

Burschen-Anzüge
von 12.— bis 28.— Mark.

Knaben-Anzüge
aus praktischen Stoffen, für Schulzwecke
sehr geeignet Gr. 4-7 5.50 Mark.

Elegante Anfertigung nach Mass, unter Garantie für tadellosen Sitz.

Konfektionshaus **A. J. Kalitzki Nachf., Eibenstock, Postplatz 1.**



Jahres-Haupt-Versammlung

Freitag, den 28. März 1913, abends pünktlich 8 Uhr im Hotel Rathaus (Clubzimmer). Tagesordnung: 1) Jahresbericht, 2) Rassenbericht, 3) Neuwahlen, 4) Verschiedenes.

Hierauf: gemütliches Beisammensein mit Tänzchen. Die geehrten Mitglieder werden hierzu höflichst eingeladen und um zahlreichem Besuch gebeten.

Der Vorstand.

Deutsches Haus. Dramatischer Verein „Frühling.“

Mitglied des Verbandes Dramatischer Vereine Sachsens.
Am 1. Osterfeiertag:

Die Rose von Marienthal

oder: Um fremder Schuld willen.
Volksstück in 4 Akten von J. Willgard.

Vorverkauf bei den Herren Cittel, Postplatz, Jhnenfeld, Neumarkt, Cafe Schumann, Döring, Langestr., Konsum-Verein, Verkaufsstelle 1 u. im Deutschen Haus.

Billet-Ausgabe für Mitglieder Freitag 3 Uhr im Deutschen Haus.

Für die Osterfesttage:

Feinste Frucht-Konserven, feinste Braunschweig, Gemüse-Konserven, feinste Fisch-Konserven, feinstes Scheidenhonig, versch. Marmeladen und Konfitüren, feinste Celsardinen in allen bekannten Marken, Caviar, feinstes Salsobisk als: Quartier Apfel, Ringäpfel Venzi, Mischobbi von 30 Pfg. an, Kaliforn. Pfannkuchen, feinstes Obst, amerik. u. thyrer feinstes Tafel-Äpfel, auch deutsche u. Rus-Äpfel, zuckerfreie Almeria-Weintrauben, hochfeine Messina Blut- und Valencia-Äpfel in großer Auswahl, frisches Gemüse als: Ananas, Champignons, Tomaten, Gurken, Salat, Spinat, Radieschen, Kapuzinchen, Schnittlauch, Petersilie, Blumenkohl, Schwarzwurzel, Lachs im Aufschnitt, harte Nale, vieler Pöcklinge u. Sprossen, Brat-, Bismarck- u. Gensheringe, Kapern, Senf, Pfeffer- und saure Gurken, Molka- und Braunschweiger Salat-Kartoffeln, feinste Matjesheringe, Geflügel, Poularden und Capaunen. Frisches Gemüse während des Festes stets am Lager. Hochachtungsvoll

Allne Günzel.

Empfehle zum Feste:

Getrocknete Früchte, allerfeinste Apfelmstücke, beste Qualität, keine gewöhnliche Marktware, Frucht- und Gemüse-Konserven, Fisch-Konserven in großer Auswahl. Als edles Tafelgetränk empfehle naturellen, alkoholfreien Wormser Weinmost in 1/2 und 1/4 Flaschen zu den verschiedensten Preisen.

Hermann Seifert, Bergstr.

Spez.: 11 getrocknete Rassees.

London Agent

doing business with the largest wholesale and Export buyers wishes to represent a Manufacturer of coloured collars or Lace goods. Care send immediate orders. Please apply to L. P. 9023 c/o Rudolf Mosse, Plauen.

Saatkartoffeln,

Böhms Erfolg, verkauft zu M. 3.50 für den Zentner, bei Abnahme von mehr als 5 Zentnern zu M. 3.30

Hammergut Wolfsgrün.

Flotter Laufbursche,

der die Schule verlassen hat, sofort gesucht von Otto Sedl, Malermeister.



Empfehle

Lebende Schleien u. Karpfen.

Verkaufsstelle: vordere Rohmerstrasse 1.

Ostereier u. Figuren

in großer Auswahl.
R. Seibmann, Langestr. 1.

Achtung!

Offertiere Sonnabend auf dem Wochenmarkt süße Apfelmstücke, 10 Stk. 25 Pfg., amerikanische Ringäpfel, Blumenkohl, Rotkraut und verschiedenes mehr zum billigsten Preis.
J. Zettel.

Kleinere Wohnung

zu vermieten bei

Hermann Wolff.

Steg 11 „Kulturiertes Unterhaltungsblatt“.

Central-Theater.

Grösstes und elegantestes Theater am Platz.

Nur noch heute das ergreifende Drama, welches unkreitig ein Meisterwerk der Kinematographie bedeutet.

„Vater! —!“

Das Schicksal eines Vaters in 3 Akten.

Niemand sollte es verkümmern, sich dieses erstklassige Programm anzusehen.
Dir.: Rich. Bonensky.

Für die uns anlässlich der Konfirmation unserer Tochter

Hildegard

so vielseitig entgegengebrachten Aufmerksamkeiten sagen wir nur hierdurch herzlichsten Dank.

E. Vogel u. Frau.
Polizeiwachmeister.

Für die ihr bei der Konfirmation ihres Sohnes

Heinrich

erwiesene Aufmerksamkeit dankt herzlich
Eibenstock, Palmarm 1913.
Witwe Ewald Seydel.

Zum Osterfeste empfehle:

Junge Enten, Kapannen, Brat- u. Suppenhühner, frischen Salat, Spinat, Kapuzinchen, Blumenkohl, Petersilie, Schnittlauch, Rot- und Weißkohl, Sellerie, gelbe Rüben u. s. w., Braunschweiger Gemüse- u. Frucht-Konserven in großer Auswahl. Große Auswahl in allen Sorten Äpfeln, Zitronen, feinste amerikanische Äpfel, Bananen, Braunschweiger Salatkartoffeln, Mastkartoffeln. Ferner Astrachaner Kaviar, Hummern, Krabben in Dosen, Appetit-Bild, Lachs in Dosen, sowie im Aufschnitt, harte Nale sowie alle anderen Sorten Fischmarinaden, Matjesheringe. Am Osterabend gebakenen Schinken in Scottisch, feische Süße, s. russischen Salat, Aufschnittwaren in nur bester Qualität. Auf Bestellung werden Platten bestens ausgeführt. Stets frischen Quark, frische Eier, sehr gute Tafelkäse.

Ergebenst

Ernst Heymann,

Telephon 287.